

# »Schwachsinnig und kurzsichtig«

Auch Galloways im Landkreis sind von den Bonner Plänen betroffen

WA 15.02.1997

Aktion »schwachsinnig und absolut kurzsichtig«.

»Unsere Tiere sind kerngesund«, beschwört die 40jährige. Sie spricht von »blindwütigem Aktionismus seitens der Regierung«, die »kriminelle Machenschaften begünstigt«. Zur Rettung von »Lady Maud« hat sie einen Rechtsanwalt eingeschaltet.

## Landkreis Stade verweigert Tötung

Wie Renate Prior reagieren immer mehr Rinder-Halter, und mittlerweile finden sie auch Unterstützung bei Gerichten und Behörden. So verweigerte der Landkreis Stade die Umsetzung einer Anordnung der Bezirksregierung Lüneburg, nach der neun Galloways getötet werden sollten.

Konfusion herrscht inzwischen bei den Gerichten. So hat das Oberverwaltungsgericht in Lüneburg die Tötung der Galloways für rechtswidrig erklärt, weil keine »Gefahr in Verzug« sei. Ähnlich entschieden die Richter in Schleswig und Oldenburg.

Dagegen hat das Verwaltungsgericht in Koblenz den Tötungserlaß für rechtens erkannt, und in Bayern mußten bereits die ersten Rinder sterben.

Inzwischen ist man auch in Bonn nachdenklich geworden. Die Regierung erwägt, die Dringlichkeitsanordnung zum Rinderschlachten zurückzuziehen und durch ein ordentliches Gesetz zu ersetzen, dem allerdings die Länder zustimmen müßten. Das ist zumindest eine Galgenfrist für »Lady Maud«.



»Unsere Tiere sind kerngesund«, weiß Gallowayzüchterin Renate Prior, hier mit der vom Tötungserlaß bedrohten Kuh »Lady Maud«  
Foto: wi

wi. Liebevoll kraut Renate Prior den zotteligen Rücken der zehnjährigen »Lady Maud«. Die Kuh ist hochtragend - doch ob sie ihr Kalb gebären wird, ist zweifelhaft. Denn »Lady Maud« lebt zwar im Dörfchen Schierhorn bei Hanstedt (Landkreis Harburg), doch sie ist vor acht Jahren aus England importiert worden. Und deshalb soll sie, wenn es nach dem Willen des Bonner Ministeriums für Landwirtschaft geht, getötet und verbrannt werden.

Die Angst vor BSE geht um in Deutschland. Aber noch größer scheint die Angst vor dem Zusammenbruch des Rindfleischmarktes. Anders ist es kaum zu erklären, daß »Lady Maud« und ihre 5.200 zotteligen Verwandten, die aus England oder der Schweiz importiert worden sind, sterben sollen.

## Übertragung von der Kuh aufs Kalb?

Bisher hat die Galloway-Kuh zur Zucht gedient, und das soll sie auch weiterhin. Eine Übertragung des Rinderwahnsinns von der Kuh aufs Kalb aber ist bisher nicht vorgekommen.

Dazu kommt, daß »Lady Maud« laut Bescheinigung der »Züchtrinder-Erzeugergemeinschaft Hannover« aus einer garantiert BSE-freien Herde stammt. Renate Prior nennt deshalb die ganze Bonner